

Wir halten die umfangreichen Ausführungen charakteristischer Auszüge aus diesen vielgenannten und folgenreichen Schriften für eben so zweckmäßig, als die häufigen kurzen Gegenbemerkungen und Berichtigungen, welche der Verfasser zur Orientirung minder unterrichteter Leser einstreut.

Graz.

Universitätsprofessor Dr. Franz Stanonik.

9) **Praktischer Commentar zur biblischen Geschichte**

mit einer Anweisung zur Ertheilung des biblischen Geschichtsunterrichtes und einer Concordanz der biblischen Geschichte und des Katechismus. Im Anschlusse an die von G. Mey bearbeitete Schuster'sche biblische Geschichte für die katholischen Religionslehrer an Volksschulen, herausgegeben von Dr. Friedrich Justus Knecht, Domcapitular. Vierte unveränderte Auflage. Freiburg i. B. Herdersche Verlags- handlung. 1884. 771 S. in 8° und vier Beilagen. Preis M. 6.40 — fl. 3.97.

Wenn unter den heutigen ungünstigen Verhältnissen ein umfangreiches katholisches Buch binnen der kurzen Frist von zwei Jahren vier bedeutende Auflagen erlebt, so hat es dadurch von selbst den Beweis erbracht, daß sein Erscheinen von vielen ersehnt war und daß es den Erwartungen in befriedigendster Weise entsprochen hat. Schon oftmals war in katechetischen Lehrbüchern, Zeitschriften u. s. w. der Satz ausgesprochen worden, daß Katechismus und biblische Geschichte nicht nebeneinander, als ob sie zwar parallel laufende aber doch getrennte Fächer wären, sondern mit- und ineinander in der Volksschule zu behandeln seien, indem ja einerseits der gleiche Stoff, d. h. dieselbe Religionslehre in dem einen wie in der anderen vorgetragen werde, während andererseits die biblische Geschichte nur dann fruchtbar sei, wenn sie in den Dienst des Katechismus trete und dieser letztere hinwieder seine Belebung, sein Fleisch und Blut durch die Heranziehung der biblischen Geschichte erhalten müsse. Es haben auch gewiß viele Katecheten diesen Grundsatz praktisch durchgeführt, wie es ja auch von Seite des Verfassers in seiner 20jährigen katechetischen Thätigkeit geschehen ist. Allein dies war bisher so zu sagen nur die Methode Einzelner, und noch immer gibt es Katecheten, welche theils die biblische Geschichte fast ignoriren oder ihr nur in den ersten Jahrgängen der Volksschule ein bescheidenes Plätzchen einräumen, theils aber auch dieselbe ohne Rücksicht auf den Katechismus und diesen ohne ausgiebige Zuhilfenahme der biblischen Geschichte behandeln. Da that nun eine praktische, tüchtige Anleitung noth; und eine solche hat Dr. Knecht geliefert. Sein Commentar bedeutet einen neuen Aufschwung des biblischen Geschichtsunterrichtes in der Volksschule und derselbe wird sich, dessen sind wir überzeugt, überallhin seinen Weg bahnen. — Dem eigentlichen Commentar geht in 15 Capiteln voraus eine klare und gediegene „Anweisung zur Ertheilung des biblischen Geschichts-Unterrichtes in der Volksschule“ (S. 1—46). Ueber

die Stellung der biblischen Geschichte im katholischen Religions-Unterrichte spricht sich der Auctor in Uebereinstimmung mit den neueren katechetischen Schriftstellern dahin aus, „daß der Katechismus die Grundlage und das Centrum unseres Religions-Unterrichtes bildet, wogegen aber der biblische Geschichtsunterricht nicht sich Selbstzweck ist, sondern den Katechismus-Unterricht zu unterstützen hat.“ Diese dienende Aufgabe erfüllt der biblische Geschichtsunterricht, indem er die religiösen Wahrheiten des Katechismus veranschaulicht, erweitert, begründet, ergänzt und zu fruchtbringender Anwendung derselben große Beihilfe leistet, indem er endlich einen Einblick in den Entwicklungsgang der göttlichen Offenbarung und in den Zusammenhang zwischen dem alten und neuen Testamente gewährt. Demgemäß geht der Auctor bezüglich der Methode des biblischen Geschichtsunterrichtes von dem Grundsatz aus: „Derselbe soll kein bloßer Geschichtsunterricht, sondern ein eigentlicher Religions-Unterricht sein.“ Hiernach umfaßt die methodische Behandlung der biblischen Geschichte folgende Thätigkeiten: Erzählung, Erklärung, Einprägung, Auslegung und Anwendung. Bemerkenswerth ist die Unterscheidung, welche der Verfasser zwischen Erklärung, Auslegung und Anwendung macht. Erklärung ist nach ihm einfach das Verständlichmachen gewisser den Kindern nicht geläufiger Ausdrücke, schwierigerer Wort- und Satzverbindungen, wozu noch Notizen über Gebräuche und Sitten, über topographische Verhältnisse u. s. w. kommen. Unter Auslegung versteht Dr. Knecht die Herauslösung der in der „Geschichte“ enthaltenen dogmatischen oder moralischen Wahrheit. Die Anwendung besteht endlich nicht in der Darlegung allgemeiner Lebensregeln, sondern darin, daß die Schüler angeleitet werden, in den biblischen Geschichten ein Stück ihres eigenen inneren und äußeren Lebens zu erkennen; ferner darin, daß die durch die Auslegung gewonnenen Wahrheiten auf die individuellen Lebensverhältnisse und Neigungen der Schüler übertragen werden, indem man ihnen zeigt, wie zufolge jener Wahrheit ihr Denken, Fühlen, Wollen und Thun beschaffen sein müsse. Nach dieser Methode ist nun der Commentar selbst ausgearbeitet und zwar so, daß er nicht nur den Neulingen in der Katechese Stab und Führer ist, sondern daß auch gereifte Katecheten ihn mit großem Nutzen gebrauchen können. Von hohem Werthe ist auch die am Schlusse des Werkes beigelegte Concordanz (S. 746—771) der biblischen Geschichte und des Katechismus, „worin den Katecheten gezeigt wird, welche biblischen Beispiele und Aussprüche beim Katechismus-Unterrichte beigezogen werden können.“

So möge denn diese schöne Frucht langjähriger Arbeit den vom Herrn Verfasser beabsichtigten Erfolg haben, daß nämlich durch engste Verbindung der biblischen Geschichte mit dem Katechismus-Unterrichte der letztere belebt und zu heilbringender Einwirkung auf Herz und Sinn der katholischen Jugend gekräftigt werde.

Meran.

Religionslehrer Anton Egger.